

*„Wem dienst du in deinem Leben?*

*Wem dient das, was du täglich tust?*

*Was fördert dein Tun und Machen? Bereichert, verschönert es diese Welt?*

*Bist du ein Segen für die, denen Du begegnest?“ (Robert Betz)*

## **Der Mensch als mikroskopische Einheit innerhalb von kaum fassbarer**

### **Unendlichkeit**

(aus: Tepperwein, Kurt: Gelassenheit. Sich dem Strom des Lebens überlassen)

Wir wirken immer, egal, wie. Und wir wirken immer innerhalb größerer und kleinerer Systeme. Alles, was wir denken, tun und handeln, beeinflusst unsere Atome, Moleküle, Organe, unseren Stoffwechsel, usw. Es ist so, dass wir durch unser „Sosein“ den Mikrokosmos beeinflussen. Auf der anderen Seite sind wir eingebettet in ein makrokosmisches System. Jeder Mensch, wie er auch ist, kann zur Heilung seines Systems, in dem er wirkt und lebt, beitragen, zur Harmonisierung seiner Familie, seiner Freunde, seines Dorfes, seiner Region, seines Landes. Nicht die Gewaltigsten und Größten tragen am meisten zum Wohl des Ganzen bei, sondern das Kollektiv durch jene, die ihren Platz in der rechten Form ausfüllen – mehr ist nicht zu tun. Begreifen wir uns als einen Bestandteil, der zur rechten Zeit am rechten Platz das Rechte tut, tragen wir damit zur Heilung dieses Planeten bei.